

Kampf Der Erinnerungen Der Spanische Bürgerkrieg

Right here, we have countless ebook **Kampf Der Erinnerungen Der Spanische Bürgerkrieg** and collections to check out. We additionally find the money for variant types and next type of the books to browse. The tolerable book, fiction, history, novel, scientific research, as with ease as various new sorts of books are readily within reach here.

As this Kampf Der Erinnerungen Der Spanische Bürgerkrieg, it ends occurring visceral one of the favored ebook Kampf Der Erinnerungen Der Spanische Bürgerkrieg collections that we have. This is why you remain in the best website to look the amazing ebook to have.

*Kampf Der Erinnerungen
Der Spanische
Bürgerkrieg*

2023-03-30

KARLEE CRAWFORD

Reclaiming the Personal Central European University Press

Mit Informationen zu Geschichte, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur Spaniens zeichnet der langjährige Auslandskorrespondent der FAZ, auch im Hinblick auf die Beziehungen zu Deutschland und zu Europa, ein anschauliches Bild des Landes. (Ulrich Kühne)

Vier Jahre in Spanien; die Carlisten, ihre Erhebung, ihr Kampf und ihr Untergang; Skizzen und Erinnerungen aus dem Bürgerkriege Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Der »Fall Pinochet« - die durch den spanischen Ermittlungsrichter Garzón veranlasste Verhaftung des chilenischen Ex-Diktators - löste Debatten über Straflosigkeit sowie »verschwundene« Repressionsopfer aus. Ulrike Capdepón arbeitet hiervon ausgehend die globale Dimension der Vergangenheitsaufarbeitung heraus. Basierend auf der komparativen Analyse erinnerungskultureller Prozesse in Chile und Spanien liegt der Fokus der Studie auf transnationalen Anknüpfungspunkten der Auseinandersetzung mit Diktatur und Menschenrechtsverletzungen. Das Buch zeigt: Lateinamerikanische Impulse wirken auf die lokalen Erinnerungsdiskurse in Spanien zurück.

Ignoranz Akademische Verlagsgemeinschaft München
Max Schäfers und Anke Wagners
Zusammenstellung der Erinnerungsberichte westdeutscher Interbrigadisten ist 40 Jahre nach der Erstveröffentlichung selbst zur historischen Quelle geworden. Sie spiegelt das Bedürfnis nach Überlieferung geschichtsträchtiger Lebenserinnerungen wieder, die Mitte der 1970er Jahre aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Spanienfreiwilligen allmählich zu verblassen drohten. Ziel dieser kommentierten Neuauflage soll es sein, den Sammelband wieder einer breiteren

Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen: Nicht (nur) als Lesebuch, sondern als historische Quelle. Der vorgeschaltete Einführungstext soll gemeinsam mit den angefügten Fußnoten den Versuch darstellen, die Entstehungsgeschichte des Werkes und inhaltliche Schwerpunkte zusammenzufassen sowie - zumindest ansatzweise- den Forschungsstand kritisch zu kommentieren und fortzuschreiben. (Valentin Hemberger)

Spanien - 1936 bis 1939 Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 2,0, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Veranstaltung: Bürgerkriege: Eine gewaltsame Form innerstaatlicher Konfliktaustragung, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit richtet ihren Blick auf die Situation nach dem spanischen Bürgerkrieg und geht der Frage nach, wie Erinnerungspolitik im Franco-Regime zum Zweck der Legitimation eingesetzt wurde. Dabei werden zuerst die zweite spanische Republik als Ausgangspunkt für den Bürgerkrieg, sowie dessen Verlauf und Folgen behandelt, um zum Betrachtungspunkt hinzuzuführen und diesen festzusetzen. Anschließend wird der Fragestellung anhand zweier Theorien der Erinnerungskulturen nachgegangen, welche im darauffolgenden Unterpunkt auf die Erinnerungspolitik im Franquismus angewandt werden. Ein weiterer theoretischer Aspekt beschäftigt sich dann mit Ideologie und Propaganda als Kriterien für den Totalitarismus, was hinsichtlich der bedeutsamen Rolle der katholischen Kirche bei der Legitimation des Franco-Regimes bearbeitet wird. Schließlich endet die Arbeit mit einem Ausblick auf die Erinnerungskultur im postdiktatorischen Spanien nach 1975. „An den Kampfesstätten, wo das Feuer der Waffen glänzte und das Blut der Helden floß, werden wir Stelen und Denkmäler errichten, in die wir die Namen derer einmeißeln werden, die Tag für Tag mit ihrem Tod den Tempel des Neuen Spanien errichten, damit eines Tages die Wanderer und Reisenden vor den glorreichen

Steinen innehalten und der heldenhaften Erbauer dieses großen spanischen Vaterlandes gedenken.“ Mit diesen Worten führte Francisco Franco am 19. April 1937, dem Gründungstag der faschistischen Einheitspartei Falange, aus, wie er sich Erinnerungspolitik vorstellte. Dabei diente die franquistische Erinnerungspolitik während Francos Regierungszeit einzig dazu, das eigene Regime als in der Tradition der glorreichen spanischen Geschichte stehend zu legitimieren. Zu diesem Zweck bemächtigten sich die Franquisten von Beginn des Bürgerkrieges an des öffentlichen Raumes: Sie entfernten Symbole der Demokratie, änderten Straßen- und Ortsnamen und sogar den Festtagskalender. Durch symbolische Politik sollte die Herrschaft legitimiert und das entstehende Regime stabilisiert werden. Die Hauptquelle meiner Arbeit bildet Professor Dr. phil. Walther L. Bernecker's Buch „Kampf der Erinnerungen. Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1936-2006“, da es eine der wenigen Quellen ist, die schon innerhalb der Zeit der Franco-Diktatur ansetzen und nicht erst im postdiktatorischen Spanien nach 1975. *Transcultural Spaces and Identities in Iberian Studies* Gunter Narr Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Kulturwissenschaften - Sonstiges, Note: 1,3, Leuphana Universität Lüneburg (Kulturwissenschaften), Veranstaltung: Fiktionalität und kulturelles Gedächtnis am Beispiel des Spanischen Bürgerkrieges, Sprache: Deutsch, Abstract: Wo fängt die historische Wahrheit in der Literatur an und wo beginnt der Übergang ins Künstliche? Liegt das Erinnern womöglich an einem fließenden Übergang zwischen harten Fakten und stilistischer Literarizität? Und was geschieht mit dem kulturellen Gedächtnis, wenn sich der Verfasser der Begebenheiten selbst ins politische Geschehen einbringt? Abseits der „Ruinen der Erinnerung“ und der „Topographie des kollektiven Gedächtnisses“, die als manifeste Orte des Gedenkens durch Architektur und Namen aufgesucht werden können, gibt es noch die literarische Verarbeitung der Kriegserlebnisse. In

zahlreichen Depeschen und einem großen Roman hat Ernest Hemingway die Ereignisse des Spanischen Bürgerkriegs für die Nachwelt festgehalten. Hitler's Slaves Rutgers University Press
Wie entwickelt sich ein Land nach einem Völkermord? Wie leben Täter und Opfer zusammen? Welche Wahrheit bildet das Fundament des Zusammenlebens? Und welcher Gebrauch wird von dieser Wahrheit nach innen bzw. nach außen gemacht? Mit welchem Erfolg? Über fast fünfzehn Jahre hinweg hat Gerd Hankel Ruanda und dessen Nachbarland, die Demokratische Republik Kongo, immer wieder besucht und dabei Antworten auf all diese Fragen gesucht. Das Bild, das er zeichnet, ist ernüchternd. Der Völkermord ist zu einem politischen Instrument geworden, das der Absicherung von Herrschaft dient. Nicht um Aufarbeitung und Versöhnung geht es, sondern um die Durchsetzung eines Geschichtsbildes, das keinen Widerspruch duldet. Hinter dem Vorzeigestaat in Zentralafrika, der gemeinhin als Leuchtturm der Entwicklung in der Region und als Vorbild der Vergangenheitsaufarbeitung gilt, verbirgt sich ein totalitäres Regime. Wie passt das zusammen? Wie viel Unrecht verträgt der Fortschritt?

Die Rolle der Frau im Spanischen Bürgerkrieg GRIN Verlag

Die Vertreter der Nueva Derecha, einer Adaption der französischen Nouvelle Droite, versuchen, ihr Weltbild in der Zivilgesellschaft zu verbreiten, ohne dass dieses den Anschein erweckt, rechtsradikal zu sein. Wie passen jedoch die Konzepte des Paganismus oder des Ethnopluralismus der Nouvelle Droite mit den großen Pfeilern der spanischen Rechten wie Katholizismus und Nationalstaat zueinander? Erfolgt eine Anpassung an die spanischen Gegebenheiten? Ist auch hier von einem spanischen Sonderweg zu sprechen?

Zweite Republik, Spanischer Bürgerkrieg und frühe Franco-Diktatur in Film und Fernsehen Neue Impulse Verlag GmbH

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Politik - Region: Westeuropa, Note: 1,7, Universität Trier, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Franco-Regime endete mit dem Tod des Diktators am 20. November 1975. Bei-nahe überraschend lenkte Juan Carlos von Spanien sein Land in eine Demokratie. Um diesen Weg gehen zu können stellte er das Primat einer geeinten Nation auf, denn Bürgerkrieg und Diktatur spalteten das Land in zwei Hälften. Der Preis für die Einheit der Nation war die Nichtaufarbeitung von Diktatur und Bürgerkrieg. So kann in

Spanien, auch heute noch, nicht von einer aufgearbeiteten Situation gesprochen werden. Die Aufarbeitung des Franco-Regimes beginnt erst. Die Tendenzen der letzten Jahre lassen aber optimistisch in die Zukunft blicken. Frankreich stand wenige Jahrzehnte früher vor einer ähnlichen Aufgabe. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs war Frankreich frei, aber durch seine geteilte Rolle während der Besetzung durch Nazideutschland, ging auch hier ein tiefer Riss durch die Bevölkerung. Auf der einen Seite Widerstandskämpfer und Opfer der deutschen Besatzer, wie französischer Kollaborateure, auf der anderen Seite eben diese Kollaborateure, Anhänger des Vichy-Frankreichs. Wie in Spanien, nach dem Tod Francisco Francos, war in Frankreich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Einheit der Nation das wichtigste Ziel. In beiden Fällen auf Kosten einer Aufarbeitung der Geschichte.

Exil, Entwurzelung, Hybridität Berghahn Books

Max Schäfers und Anke Wagners Zusammenstellung der Erinnerungsberichte westdeutscher Interbrigadisten ist 40 Jahre nach der Erstveröffentlichung selbst zur historischen Quelle geworden. Sie spiegelt das Bedürfnis nach Überlieferung geschichtsträchtiger Lebenserinnerungen wieder, die Mitte der 1970er Jahre aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Spanienfreiwilligen allmählich zu verblässen drohten. Ziel dieser kommentierten Neuauflage soll es sein, den Sammelband wieder einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen: Nicht (nur) als Lesebuch, sondern als historische Quelle. Der vorgeschaltete Einführungstext soll gemeinsam mit den angefügten Fußnoten den Versuch darstellen, die Entstehungsgeschichte des Werkes und inhaltliche Schwerpunkte zusammenzufassen sowie – zumindest ansatzweise – den Forschungsstand kritisch zu kommentieren und fortzuschreiben. (Valentin Hemberger)

Vergangenheitsbewältigung in Spanien Springer-Verlag

Das Schicksal der spanischen Häftlinge in einem deutschen Konzentrationslager. Gegen Ende des Spanischen Bürgerkrieges mussten Hunderttausende Republikanerinnen und Republikaner vor Francos Truppen nach Frankreich fliehen. Mit dem deutschen Überfall auf das Land gerieten sie in das Visier der Besatzer, die Tausende von ihnen als "Rotspanier" verfolgten und in Konzentrationslager verschleppten. Auch in das KZ Dachau. Johannes Meerwald beleuchtet erstmals die weitverzweigten Wege, auf denen

spanische Geflüchtete aus Frankreich in das KZ Dachau gelangten und rückt dabei die Perspektive der Verfolgten in den Vordergrund. Anschaulich zeigt er, wie die Spanier versuchten, sich im brutalen Lageralltag zu behaupten. Deutlich wird die spezifische Tragik in den Lebensgeschichten der Spanier. Auch nach Kriegsende konnten die spanischen Überlebenden nicht in ihre Heimat zurückkehren, die bis 1975 von Franco diktatorisch regiert wurde. Sie mussten, heimatlos und gezeichnet von Krieg und Lagerhaft, in das Exil nach Frankreich zurückkehren und sich dort erneut organisieren.

Spanische Erinnerungskultur Springer-Verlag

Im Zentrum des Buches steht eine Rekonstruktion der Erinnerungen der Bürger in vier ausgewählten Ländern der Europäischen Union (Deutschland, Großbritannien, Polen und Spanien). Konkret geht es der Frage nach, ob sich im Zuge der zunehmenden europäischen und globalen Vernetzung der Nationalstaaten die nationalen Vergangenheitsdeutungen der Menschen verändert und sich für transnationale und europäische Erinnerungen geöffnet haben. Wie konstruieren die Bürger kollektive Erinnerungen in Zeiten von Transnationalisierung und Europäisierung? Und welche nationalen und transnationalen Bezüge nehmen sie dabei vor?

Spanien - 1936 bis 1939 University of Toronto Press

Hauptbeschreibung Im Verlauf der 1990er Jahre ist der Spanische Bürgerkrieg zum zentralen Bezugspunkt der spanischen Erinnerungskultur avanciert. Der vorliegende Band untersucht ausgewählte zeitgenössische Romane und Spielfilme hinsichtlich der fiktionalen Verarbeitung des Spanischen Bürgerkriegs und der kulturellen Funktionen, die den literarischen und filmischen Vergangenheitsentwürfen zukommen. Die Mythisierung des geschichtlichen Ereigniskomplexes, die in vielen Fiktionen zu beobachten ist, wirft eine Reihe von Fragen auf: Ermöglicht eine mythisierende Darstellung von Geschichte überhaupt e.

Spanische Häftlinge in Dachau

Vandenhoeck & Ruprecht

Excerpt from Vier Jahre in Spanien: Die Carlisten, Ihre Erhebung, Ihr Kampf und Ihr Untergang; Skizzen und Erinnerungen aus dem Bürgerkrieg Docb nein; id} tbue unred)t' ba id; bern eblen, braven Gabrcra' ibm, ber taufenbfad) fibc bewahrt, ben (c)rbein eine8 \$abel gebe. Benagen m'ir ibn unb bie 6arbe, welche er {0 lange aufrt bielt ba be 6iegr6!;rrgoeo wobl

bmrnbnet \$erbred;en fo entfelicb mirtrn burfte! About the Publisher Forgotten Books publishes hundreds of thousands of rare and classic books. Find more at www.forgottenbooks.com This book is a reproduction of an important historical work. Forgotten Books uses state-of-the-art technology to digitally reconstruct the work, preserving the original format whilst repairing imperfections present in the aged copy. In rare cases, an imperfection in the original, such as a blemish or missing page, may be replicated in our edition. We do, however, repair the vast majority of imperfections successfully; any imperfections that remain are intentionally left to preserve the state of such historical works.

Kampf der Erinnerungen Springer Science & Business Media

Literaturverz. S. [367] - 391

Spanien Böhlau Verlag Wien

Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit dem Umgang der spanischen Politik und Gesellschaft mit dem Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) und der sich anschließenden Franco-Diktatur (1939-1975). Die Arbeit untersucht neben kulturellen Gesichtspunkten vor allem die Vergangenheitsbewältigung in zwei Bereichen: Der Umgang mit Massengräbern und der franquistischen Symbolik (z.B. im Fußball und in der Ortsnomenklatur) im postfranquistischen Spanien unter Berücksichtigung der einschlägigen Erinnerungstheorien wie dem "kollektiven Gedächtnis" von Maurice Halbwachs und den sogenannten "lieux de mémoire" von Pierre Nora.

Dokufiktionalität in Literatur und Medien GRIN Verlag

Reproduktion des Originals. Der Verlag Megali spezialisiert sich auf die Reproduktion historischer Werke in Großdruck, um Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit das Lesen zu erleichtern.

Vier Jahre in Spanien transcript Verlag

Sophocles' play Antigone is a starting point for understanding the problems of human societies, families, and individuals caught up in the aftermath of mass violence. Through comparison of Germany, Japan, Spain, Yugoslavia and Turkey, we begin to appreciate the different pathways that societies have taken when confronting their violent histories.

Erinnerungskultur und Legitimation von Bürgerkrieg und Diktatur in Spanien 1936-1975 Cambridge Scholars Publishing

"This edited collection is a contribution to the emerging field of oral history research in the post-socialist societies of Central Europe and former Soviet Union, and demonstrates what oral history can contribute to the changing nature of post-socialist social sciences."--

Krieg, Erinnerung, Geschichtswissenschaft LIT Verlag Münster

Spanien galt lange als Modell für einen friedlichen Übergang von der Diktatur zur Demokratie. Doch erst die Ermittlungen der spanischen Justiz gegen das »Verschwindenlassen« in Argentinien und Chile führten zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit. Im Mittelpunkt standen dabei die »Verschwundenen« des Bürgerkriegs und der franquistischen Repression. Nina Elsemann stellt dar, welche geschichtspolitischen Diskurse und Erfahrungen in Spanien insbesondere aus Argentinien übernommen wurden. Damit präsentiert sie den Wandel des öffentlichen Umgangs mit der Vergangenheit als Folge globaler Dynamiken und Verflechtungen.

Ausgezeichnet mit dem Ernst-Reuter-Preis der FU Berlin 2011 und dem Friedrich-Meinecke-Preis 2011.

Die Gruppe „Los Solidarios“ und das Attentat auf Kardinal Juan Soldevilla y Romero BoD – Books on Demand

Examensarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Romanistik - Spanische Sprache, Literatur, Landeskunde, Note: 1,3, Universität Paderborn (Institut für

Romanistik), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten theoretischen Teil geht es vor allem darum, einen allgemeinen Überblick zum spanischen Bürgerkrieg zu bekommen. Es sollen die Gründe für den Kriegsausbruch und -ausgang sowie dessen Verlauf geschildert werden. Vor dem Hintergrund von Literatur wird ebenfalls die Stellung und Aufgabe der Frau vor, während und nach dem Bürgerkrieg erörtert. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den verschiedenen Frauenorganisationen, denen sich Frauen für das Erreichen ihrer Ziele anschlossen. Der zweite praktische Teil bildet den Schwerpunkt der Arbeit. Es geht darum, die Rolle der Frau im Bürgerkrieg anhand von Filmen darzustellen. Besonders die Frauen im republikanischen Lager gilt es näher zu untersuchen, da sie eine wichtige und zu damaligen Zeiten auch "heldenhafte" Rolle übernahmen. Bevor es zur Analyse der ausgewählten Filme kommt, soll aber zunächst ergründet werden, warum sich Filmemacher mit der Frauenthematik beschäftigten. Nach einem inhaltlichen Überblick über die Filme, soll dann die eigentliche Analyse dieser erfolgen. Dabei geht es vor allem darum die Frauen im Film zu beobachten. Ihr Verhalten, das auf ihre Rolle im Krieg hinweist, soll aufgezeigt werden. Zuerst werden die Filme untersucht, in denen die Frauen im republikanischen Spanien im Mittelpunkt stehen. Nachdem anschließend auch die Rolle der Frau im nationalen Spanien herausgestellt wird, folgt die nähere Betrachtung des Spielfilms unmittelbar nach dem Bürgerkrieg sowie des Dokumentarfilms, die ebenfalls wichtige Aspekte zum Thema beinhalten. Im letzten Kapitel soll dann ein Vergleich zwischen der im ersten Teil aufgestellten Theorie und den Filmen vorgenommen werden. Gibt es Unterschiede zwischen Literatur und Darstellung im Spielfilm? Bestehen auch zwischen Spiel- und Dokumenten